

Die Hitze ist vielerorts in diesem Sommer kaum zu ertragen. Die Frage, die daher immer öfter aufkommt: Warum sind unsere Lebensräume so wenig klimafit?

Von Marie Miedl-Rissner

Asphalt, der mehr als 60 Grad hat, Hitze, die sich in den Straßen zwischen den Wänden staut, und Wohnungen, in denen es weit über 30 Grad hat. Das ist die Realität, in der viele in diesem Sommer leben. Damit stellt sich immer öfter die Frage, wie es in Zukunft weitergeht, und warum viele unserer Lebensräume so wenig klimafit sind.

Ein Umstand, der nun auch den Präsidenten der Ziviltechnikerkammer Österreichs, Daniel Fügenschuh, Alarm schlagen lässt. Denn für ihn steht fest: Blickt man auf die Planung in den letzten 20 Jahren, ist gehörig etwas schief gelaufen. Das sei vielerorts auf den ersten Blick sichtbar. „Es gibt ganze Straßenzüge ohne außenliegenden Sonnenschutz“, sagt er. Einen solchen flächendeckend anzubringen, wäre für ihn eine dringende Akutmaßnahme.

Die Diskussion um Klimaanlage als Abhilfe greift für ihn dabei zu kurz. „In der Masse sind diese nicht umsetzbar“, sagt Fügenschuh. Denn dafür würde die Kapazität im Stromnetz fehlen. Auch Rainer Wührer, Präsident der Kammer der Ziviltechniker für Steiermark und Kärnten, stimmt ihm grundsätzlich zu. Allerdings sieht er kurzfristig vor allem für besonders vulnerable Gruppen keinen Weg an Klimaanlage vorbei. Was dabei besonders wichtig ist: „Davor müssen alle anderen Maßnahmen ausgeschöpft sein, allen voran eine außenliegende Beschattung.“ Nicht ganz so einfach wird es dort, wo Infrastruk-

„Siedlungsräume wurden falsch geplant“



Die drückende Hitze ist in vielen Städten kaum zu ertragen

APA

tur fehlt, Geschäfte, Schulen und Arbeitsplätze nur mit dem Auto zu erreichen sind. Denn Autos sind für Fügenschuh ein großer Teil des Hitzeproblems. „Wenn Grundversorgungsstätten nicht ohne Auto erreichbar sind, dann sind die Siedlungsräume schlichtweg falsch geplant.“

Fest steht aber auch: Bestehende Wohnräume zu verändern und anzupassen braucht Zeit. Die Alternative, nämlich neuen Boden zu versiegeln, wie es nach wie vor passiert, ist für Fügenschuh jedenfalls keine.

Denn neu versiegelter Boden bedeutet nicht nur mehr Hitze, sondern auch weniger gespeichertes Wasser. „Nicht einmal das selbst gesteckte Ziel von 2,5 Hektar am Tag steht in mehreren Regierungsprogrammen, ist aber nie umgesetzt worden.“

An Ideen und gut erprobten Systemen, wie ein klimafitter Lebensraum aussehen könnte, mangelt es jedenfalls nicht. Die Grundvoraussetzung für den Erfolg: Es müssen alle an einem Strang ziehen und Zeit für die Planung bleiben. Genau das

müsse man laut Wührer auch noch besser an die Bauherren bringen. „Wir haben im Bauen sehr oft Anforderungen, die einander widersprechen. Transparenz in Gebäuden widerspricht sich etwa mit dem sommerlichen Hitzeschutz.“

Für Projekte, bei denen genau dieser Spagat gelungen ist, gibt es in der Steiermark und in Kärnten zahlreiche Beispiele: In der Steiermark etwa die neu gebauten Schulen – allen voran die Volksschule Reininghaus. In Kärnten wiederum der Neubau des Klinikums Klagenfurt am Wörthersee. Denn hier wurde das gesamte Gebäude auf die umliegenden Park- und Grünflächen ausgerichtet. Auch außenliegende Verschattung und Kühldecken wurden von Anfang an mitgeplant.

Wie man bestehende Problemfelder klimafit bekommt, zeigten unterdessen in Graz der Umbau des Vorplatzes der

Kunstuniversität. Er wird entsiegelt und begrünt – und das nur zwölf Jahre nach dem Bau. Vorwürfe möchte Wührer den Planern von damals dennoch keine machen. „Hitzeschutz war damals einfach kein Thema, die Zielsetzungen für den Platz waren andere.“ Ebenfalls alles neu wird im Grazer Burghof. Dieser wird laut Wührer künftig zweigeteilt sein. Ein Teil davon wird dann eine Art Wald mit einer sehr starken Begrünung. Das Ziel: eine deutliche Abkühlung. „Da reden wir schon von vielen

Grad, das ist nicht nur ein Tropfen auf dem heißen Stein“, sagt Wührer.

Für Fügenschuh steht derweil fest: Das Problem wird nach wie vor nicht ernst genug genommen. „Bei jeder anderen Katastrophe, die so viele Tote fordert wie die Hitze, würde es sofort Notfallmaßnahmen geben, aber hier schummelt man sich von Hitzewelle zu Hitzewelle und von Jahr zu Jahr.“ Für ihn wäre daher ein eigenes Gremium angebracht, das langfristige Maßnahmen entwickelt.



„Wenn Grundversorgungsstätten nicht ohne Auto erreichbar sind, dann sind die Siedlungsräume schlichtweg falsch geplant“

Daniel Fügenschuh
Präsident der Kammer für Ziviltechniker Österreich



„Wir haben im Bauen sehr oft Anforderungen, die einander widersprechen. Transparenz in Gebäuden widerspricht sich mit dem sommerlichen Hitzeschutz“

Rainer Wührer
Präsident der Kammer für Ziviltechniker für Steiermark und Kärnten

Panorama

Aktuelle Meldungen

SALZBURG

Alkolenker (17) nach Unfall verschwunden

Stundenlange Suchaktion von Feuerwehr und Wasserrettung. Lenker spricht von Schock.

Ein 17-jähriger Probeführerscheinbesitzer hat in der Nacht auf Samstag eine große Suchaktion ausgelöst. Der junge Mann, der zu schnell unterwegs und alkoholisiert war, verunfallte zwischen St. Johann im Pongau und Bischofshofen und war danach plötzlich verschwunden. Erst zwei Stunden später wurde er von der Feuerwehr gefunden.

Gegen 1.20 Uhr war der Lenker aufgrund von überhöhter Geschwindigkeit ins Schleudern geraten und gegen eine Böschung geprallt, berichtete die Polizei. Im Wagen saßen noch zwei gleichaltrige Freunde. Als die Einsatzkräfte ein-

trafen, war der 17-Jährige verschwunden. Feuerwehr und Wasserrettung begannen mit einer groß angelegten Suchaktion. Die Suche konzentrierte sich aufs Wasser bzw. das Ufer. Drohnen unterstützten die Suchmannschaften aus der Luft. Nach etwa zwei Stunden entdeckten Feuerwehrleute den 17-Jährigen rund zwei Kilometer von der Unfallstelle entfernt. Ein Alkomattest ergab 0,9 Promille. Der Probeführerscheinbesitzer gab an, er sei unter Schock gestanden und habe Angst gehabt. Er und seine beiden Mitfahrer wurden erstversorgt und in ein Krankenhaus gebracht.

WIEN

Mit Falschgeld in Casino erwischt

Mit Falschgeld, das er zum Kauf von Glücksspiel-Jetons verwenden wollte, ist ein Chinese (33) in einem Lokal in Wien aufgefliegen. Einem Mitarbeiter fielen die gefälschten Euro-Banknoten auf. Es handelt sich um einen fünfstelligen Eurobetrag. Der vermutlich illegal eingereiste Mann wurde festgenommen.

SALZBURG

Gesuchter Dealer wurde gefasst

Ein international gesuchter Drogenhändler ist im Bezirk Zell am See festgenommen worden. Der syrische Asylwerber war in der Türkei zu einer Freiheitsstrafe von zehn Jahren und zehn Monaten verurteilt und international zur Fahndung ausgeschrieben worden. Er wurde in die Justizanstalt Salzburg eingeliefert.

TIROL

Pensionistin (90) vor Flammen gerettet

Am Freitagabend brach in Kufstein in einer Wohnung eines Mehrparteienhauses ein Brand aus. Während die Löscharbeiten begannen, machte der Ehemann (90) die Einsatzkräfte darauf aufmerksam, dass sich seine gleichaltrige Frau noch in der

Wohnung aufhalten müsse. Daraufhin machten sich die Einsatzkräfte auf die Suche nach der Frau, wenige Minuten später wurde sie aus dem Haus gebracht. Als Ursache wird ein technischer Defekt des Herds bzw. des Backrohrs vermutet.